

Musik und bildende Kunst unterscheiden sich voneinander durch ihre Materialität, beziehungsweise ihre Nicht-Materialität. Wie weit ist Nicht-Materialität (Klang) in der Materialität, in Formen und Farben darstellbar?

Gemeinsam haben Musik und Kunst den menschlichen Körper als Resonanzboden. Dort können sich die unterschiedlichen Wahrnehmungsformen gegenseitig treffen und beeinflussen.

Die Ausstellung „Das visuelle Musizieren“ zeigt Positionen von Künstlern aus den Bereichen Malerei, Video, Performance, Fotografie und Animation.

Die in der Ausstellung dargestellten Umsetzungen zeigen eine Vielfalt von Transformationen musikalischer Elemente wie Töne, Klänge, Rhythmen, Klangräume, Gefühle, Bewegungen und Kompositionen.

# DAS VISUELLE MUSIZIEREN

Eine Ausstellung parallel zum Kongress  
„Lust auf Neues - Wege der Vermittlung  
neuer Musik“ des DTKV, NRW,  
in Kooperation mit der Robert-Schumann  
Hochschule Düsseldorf.

Kuratiert von Bernard Langerock

6. Oktober 2018, von 10 bis 18 Uhr

Beteiligte Künstlerinnen und Künstler:

Terry Buchholz

Andrea Dietrich

Satomi Edo

Bernard Langerock

Bernadett Wiethoff

**Ausstellungseröffnung:**  
um 13:15 Uhr, Partikasaal  
Robert Schumann Hochschule  
Düsseldorf

## TERRY BUCHHOLZ



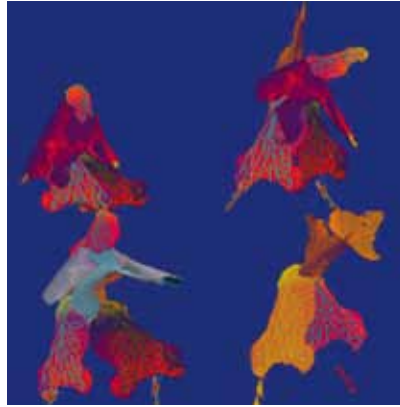
Meine Instrumente sind die Farben. Die Farben haften an einem Substrat. Sie werden räumlich und zeitlich bewegt. Wie Musik nehmen wir die Farben über Wellenbewegungen des Lichts oder der Luft wahr. Wir bewegen uns in Feldern und Galaxien. Wir sind Sternenstaub. Wir Menschen hören, schmecken, fühlen und sehen was uns bewegt – „Motion and Emotion“ – auf dieser rotierenden Erde. Licht, Luft, Wasser, Feuer und Stein machen dieses Leben erfahrbar für uns – Wir umgeben uns und sind umgeben von Dingen und Sachverhalten. Das ist Kultur, das ist Leben.

### Arbeiten

Videofilm, „displaced (person) / liquid blue“, 2018, 20 Min., Still: Akteurin Cristiana Cott- Negoescu in der Performance „displaced (person)“ von Terry Buchholz, Ton: André O. Möller, (Bild Oben), Foto: Markus Mußinghoff

Fotomappe, „Sweets for Anna“, 2012  
23 Fotoblätter und eine Notation

## ANDREA DIETRICH



Der Tanz ist der musikalische Ausdruck für unseren inneren Klang in Bezug auf das Leben.

### Arbeit

Video-Animation  
„Der wahre Schein“ 2017

## SATOMI EDO



Licht ist wie Musik. Es sind Abläufe die sich bewegen und uns bewegen zwischen hell und dunkel, zwischen Tages- oder Abendlicht, zwischen leicht und schwer. Licht ist Heimat, sowie Klänge Erinnerungen wachrufen um sie später wieder neu zu Verorten.

### Arbeit

Performance Video  
„Reflection“, ca. 6 Min., 2017

## BERNARD LANGEROCK



Eine Fotografie ist wie ein einzelner Ton. Er beinhaltet gleichzeitig die Erinnerung und die Projektion in der Gegenwart und bildet eine Grundlage für die Weitervermittlung in die Zukunft. Die Bewegung, als Zeit, ist im Bild eingefroren. Bewegungssuggestionen wie das Aufsteigen oder das Versinken einer Linie finden ihre Ursprünge in der Körpererfahrung.

### Arbeiten

3 Fotografien aus der Werkserie „Momentaufnahmen der Reflexion – Fotografie und Philosophie“ in Zusammenarbeit mit Hermann Schmitz, Philosoph, 2014

25 Fotografien, 120 x 120 cm  
„Der goldenen Schnitt“, 2016,

3 Fotografien aus der Werkserie  
„Bewegte Landschaften“, 2014 (s. Bild Oben)

## BERNADETT WIETHOFF



Die bildliche Darstellung von Klang im Raum und im Körper: Wie nah kann ein Ton gehen? Und wie lange hält er sich im Körper? Bis der Körper zerspringt? Oder hält dieser den Ton so lange aus, bis sich unter ihm die Materie zu verändern beginnt? Zunächst unmerklich, dann lauter bis unerträglich, um dann im Raum zu verhallen.

### Arbeiten

Öl auf Leinwand, 190 cm x 145 cm  
„Head with a crown shouting“, 2016,  
(Bild Oben)

Öl auf Leinwand, 190 cm x 145 cm  
„Zeit“, 2017,

Video  
„La Bienfaits De La Lune“, 2017